

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 291.

Halle, Sonnabend den 12. December
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, Donnerstag, d. 10. Dec., Mittags 1 Uhr 30 Minuten. Man glaubt allgemein, daß das Schlimmste unserer Krisis überstanden sei, da wie an der Börse erzählt wird, von Seiten Oesterreichs 10 Millionen Mark in Silber geliehen werden.

Hamburg, Donnerstag, d. 10. Dec., Nachmittags 3 Uhr. Börse geschäftlos, im Ganzen aber unruhig. Bei der fortgesetzten Geschäftslosigkeit und bei dem Mangel an Vertrauen fehlt es zwar nicht an Gerüchten; es ist jedoch gut Unterrietheten faktisch Beruhigendes nicht bekannt. Kammermandate zu 9 bezahlt und gesucht.

Deutschland.

Berlin, d. 10. December. Ihre Majestät die Königin empfing gestern Mittag im königlichen Schlosse hier selbst in besonderer Audienz den türkischen außerordentlichen Gesandten Hsyan-Bey und fuhr hierauf mit dem Könige, nachdem Se. Majestät in Begleitung des Flügel-Adjutanten vom Dienst bereits eine Promenade gemacht, auch den General-Feldmarschall Freiherrn von Wrangel angenommen hatten, spazieren.

Die Beratungen in den Verwaltungskreisen über einen Gesetzentwurf zur Verhinderung übermäßiger Zersplitterung von ländlichen Gütern befinden sich immer noch in den ersten Stadien. Es ist daher keine Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß ein diesen Gegenstand betreffendes Gesetz in der nächsten Session des Allgemeinen Landtages vorgelegt werden wird.

In einem kürzlich vorgekommenen Rechtsfalle, bei welchem es sich um die Auslegung des Postgesetzes vom 5. Juni 1852 handelte, welches das Versenden von Geld bei Strafe von 5 bis 50 Thlr. nur durch die Post oder expresse Boten gestattet, wurde der für den gewerblichen Verkehr wichtige Satz rechtskräftig festgestellt, daß ein Beauftragter das für seinen Principal einkassirte Geld auch auf den gewöhnlichen Eisenbahnzügen mit sich zu führen berechtigt ist und keinen Extrazug dazu zu nehmen braucht. Wäre die Entscheidung entgegengesetzt ausgefallen, so würden z. B. Handlungsreisende fortwährend strafbar erscheinen, sofern sie ihren Principalen gehörige Gelder (ob Papier- oder Silbergeld, ob viel oder wenig, erscheint gleichgültig) bei sich führten und auf der Eisenbahn mit den gewöhnlichen Zügen reisten. Die gedachte Entscheidung wurde durch gleichlautendes freisprechendes Erkenntnis eines Kreis- und Appellations-Gerichtes rechtskräftig, da die betreffende Postbehörde dem Rechtsmittel der Nichtigkeitsbeschwerde entzagt.

Wir haben früher die Mißthapung ausgesprochen, daß eine Feier des nächsten Dreißigstages in der bisher üblichen Weise unterbleiben werde. Jetzt erfahren wir, daß eine eigentliche Feier nicht stattfinden, und daß nur eine verhältnismäßig sehr kleine Anzahl von Feiern vorübergehen und zwar in der Weise erfolgen wird, daß die Dreien den Empfängern zugesandt werden. (N. Nr. 3.)

Die Geschäftslosigkeit der Börse war heute noch stärker als gestern. Von Hamburg lauteten die Berichte zwar in so weit etwas beruhigender, als keine neuen Fallissements angemeldet waren, auch die Haltung weniger kopflos geworden, als seither; dennoch aber sind die Zustände noch in keiner Weise als nur irgendwie befriedigend zu betrachten und gewähren auch durchaus noch nicht in so weit Beruhigung, um zu neuen Unternehmungen zu verleiten. Die Haltung der Course war dieselbe wie gestern; diejenigen Effekten, in denen Verkaufsordres am Platze waren und zu denen meistens wieder die verschiedenen Bankpapiere gehörten, waren neuerdings niedriger, während andererseits bei Ausführung von Kaufaufträgen zum Theil etwas höhere Preise angelegt werden mußten; doch war von keiner Seite, weder zum Verkaufen noch zum Kaufen, ein entschiedenes Drängen bemerkbar.

Frankreich.

Paris, d. 9. December. Der „Courrier de Paris“ spricht seit drei Tagen von Kaiserreich und Freiheit. Die „Patrie“ und der „Constitutionnel“ enthalten zu gleicher Zeit Artikel, worin sie ebenfalls sehr liberal auftreten. Die „Patrie“ dagegen, die ihren Artikel „Die Demokratie ohne die Revolution“ betitelt, erwähnt des „Courrier de Paris“ gar nicht, und benützt nur einen Artikel des „Siecle“, um folgende jedenfalls bedeutungsvolle Worte fallen zu lassen: „Wir werden uns keineswegs an dem Tage beklagen, an welchem man dem Lande mehr Freiheit giebt, ohne seine Sicherheit und Ruhe in Gefahr zu bringen. Die Freiheit mit den Sitten veröhnen, sie nach den Interessen der moralischen Ordnung der Gesellschaft regeln, ist die zu lösende Aufgabe. Wir wollen die Demokratie nicht für uns behalten; wir nehmen sie an als das Element der neuen Gesellschaft, als die Basis der Gewalt in Frankreich. Das Kaiserreich ist aus dem Volke, aus dem allgemeinen Stimmrechte hervorgegangen. Napoleon III. ist Kaiser kraft des nationalen Willens. Er muß wegen seines Namens, seines Ranges und seiner hohen Verantwortlichkeit vor Gott und der Nachwelt für das Wohl des Volkes regieren. Der Charakter des Kaiserreiches, seine Doctrinen, sein Zweck lassen sich gerade in dem Worte, das wir näher erklärt haben, in dem Worte: Demokratie zusammenfassen. Das Kaiserreich ist die Demokratie ohne die Revolution. Man muß es mit dieser heilsamen Unverträglichkeit annehmen, wenn man nicht die Revolution ohne die Demokratie haben will.“ Man fragt sich hier allgemein, was dieses plötzliche Entfallen der Fahne der Freiheit und der Demokratie bedeutet. Viele wollen daraus ersehen, daß eine Modification des bisherigen Regiments-Systems in Aussicht steht. — Heute Abends veröffentlicht der „Courrier de Paris“ wieder einen langen Artikel. Er trägt die pompöse Ueberschrift: „Europa, Frankreich, das Kaiserreich und die Presse.“ Es heißt darin: „Weder Servilität, noch Feindseligkeit. Diese beiden Grenzen haben als Mittelpunkt die Freiheit. Hinter diesen Grenzen, wo wir das Kaiserreich finden, fürchten wir nicht, daß man uns angreift, denn wir sind dort mit Europa und Frankreich, mit Europa, welches durch den pariser Congress repräsentirt ist, und mit Frankreich, welches durch 7 Millionen 400,000 Stimmende vertreten ist.“

Russland und Polen.

Den Hamburger Nachrichten schreibt man aus Petersburg: „In Bezug auf die in auswärtigen Blättern mit überflüssiger Breite (!) ventilirte Leibeigenschaftsfrage kann jetzt fast mit Bestimmtheit versichert werden, daß an eine Aufhebung der Leibeigenschaft in diesem Augenblicke nicht zu denken ist. Dagegen hofft man mit Zuversicht, daß eine Modification in den Verhältnissen zwischen Bauer und Herrn eintrete. Die unumchränkte Gewalt des Letzteren würde durch das neue Gesetz beseitigt und ihm auch das Recht, Heirathen unter seinen „Seelen“ zu befehlen oder zu verbieten, entzogen werden; es würde ihm ferner nicht mehr erlaubt sein, einen Menschen ohne vorgängiges Urtheil der Gemeinde auszuspeischen zu lassen, oder nach seinem Belieben einen Bauer von dessen Pfluge zu reifen, um ihn zu persönlichen Diensten zu verwenden, sowie die Bewohner eines Dorfs in ein anderes zu versetzen. So würden die Bauern nur noch an das Gut ihres Herrn gebunden sein und ihre Ländereien als eine Art Pächter bis zu ihrer völligen Emancipation bewirtschaften.“

Ostindien.

Die „Patrie“ enthält folgendes Schreiben aus Kalkutta, 31. Octbr.: Die Dinge in Luckno stehen schlecht. Die Garnison konnte noch nicht entsetzt werden. General Havelock bedarf seiner ganzen Energie, um nicht den unaufhörlichen Angriffen der Insurgenten zu unterliegen. Er soll mehrere Vorthellen errichten, aber so viele Leute verloren haben, daß sie ihm fast eben so nachtheilig waren, als Niederlagen. General Dutram ist ebenfalls in einer sehr schlechten Lage. Er befindet sich in oder doch ganz in der Nähe der Stadt. Man besorgt, daß er verwundet ist. Ein großer Theil der Insurgenten von

Delhi ist in das Königreich Kuth eingezogen. Eine Abtheilung Engländer hätte sie vernichten können; der dieselbe kommandirende Offizier wollte es aber nicht thun, weil sie ohne Waffen waren. Man betrachtet dieses hier als eine große Thorheit, da sie jetzt die Rebellenarmee vermehren werden. Der Offizier soll wegen seines Auftretens vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Man befürchtet, daß nach Eintreffen dieser Verstärkungen die Insurgenten vor Luckno sich noch lange halten, vielleicht die Stadt nehmen und die Truppen Havelock's und Dalram's aufreiben werden. — Ein Schreiben aus Allahabad vom 23. meldet: Rana Sahib hat sich von Neuem zurückgezogen. Er erließ folgende merkwürdige Proklamation: „Hütet Euch vor den Blau-Mügen (Füsiliere von Madras); sieuern, ohne daß man es hört (dieses bezieht sich darauf, daß die Füsiliere aus weiter Ferne schießen), und wenn die Hochländer in die Nähe irgend eines Dorfes kommen, so tödtet alle Frauen; denn es sind die Männer, welche von der Königin abgesandt wurden, um den Tod ihrer Frauen und Kinder zu rächen, und aus diesem Grunde geben sie mit Unterwürdigkeit angethan in den Kampf.“ — Andere Nachrichten melden, daß Sir Colin Campbell am 28. Decbr. Kalkutta mit seinem Stabe verlassen sollte, um sich in die oberen Provinzen zu begeben. Die Magistrats-Personen in der Umgegend von Kalkutta haben so viele Wagen aufgekauft, als es nur irgend möglich war; dieselben werden zum Transporte benutzt.

China.

Ein Privatbrief aus Hongkong vom 13. October enthält Folgendes: Die Rebellen in der Provinz Kwantung sollen aufs Neue Fortschritte machen, z. B. die letzte große Stadt vor Canton, die ihnen bisher widerstand, genommen haben. Vor Nanjing haben die gegenkaiserlichen Truppen 2000 Mandchusoldaten erschlagen, und im Innern des Reiches breitet sich der Aufruhr immer weiter aus. Der Kaiser Hienfong befindet sich in großer Verlegenheit, seine Truppen zu besolden. Ein hoher Staatsbeamter soll den Vorschlag gemacht haben, ähnlich wie das schon unter früheren Dynastien geschehen, die Taoistischen und Buddhistischen Güter und Pründen einzuziehen, um damit dem Verfall der Staatsfinanzen aufzuhelfen. Hier auf Hongkong spricht man davon, daß in 4 Wochen Canton wohl von den Engländern erobert sein dürfte; die Einnahme dieser Stadt wird hier allgemein für den kürzesten Weg zum Frieden gehalten.

Bermischtes.

— London, d. 8. Decbr. Der „Leviathan“ selbst hat gestern sehr unbedeutende Fortschritte gemacht: 10' 7" mit dem Vorder- und bloß 3' 4" mit dem Hintertheil. Dadurch ist die bereits erwähnte schiefte Stellung der beiden Wiegen zu einander und zum Uferande noch bedeutender geworden, und hat von Neuem die Vorschlebung erschwert. Es kommt jetzt nur mehr darauf an, es so weit vorzuschleichen, daß bei der nächsten Springfluth genug Wasser unter den Kiel kommt, um die Masse flott zu machen oder den größten Theil ihrer Schwere zu übernehmen.

— Unter den Riesenwerken der neuen Schiffbaukunst weitestreich mit dem vielbesprochenen englischen „Leviathan“ der eben von New-York in Liverpool angekommene amerikanische Dampfer „Abratic“. Er hat zwar nicht die ungeheure Größe des „Leviathan“, ist aber nichtbedeutend so lange, als letzterer nicht unverlegt das Baugerüst verlassen und die ihm bestimmte Laufbahn angetreten hat, der König des Oceans. Seine Länge, von einem Ende zum andern, beträgt 354 Fuß 8 Zoll, seine Breite in der Mitte des Schiffes 50 Fuß, sein Rauminhalt 4500 Tonnen. Das Maximum seiner Geschwindigkeit beläuft sich auf 18 Seemeilen in einer Stunde und vier Minuten gegen den Strom. Er hatte auf seinem Wege nach Liverpool etwas mehr als halbe Ladung und ging damit etwa 19 Fuß tief. Unter den sinnreichen Einrichtungen, durch welche sich der „Abratic“ auszeichnet, verdient eine besondere Erwähnung der Leuchtapparat (fanal) zum Schutze gegen das Zusammenstoßen mit anderen Schiffen. Das Licht desselben ist so durchdringend, daß man es in der dunkelsten Nacht zwei bis drei Seemeilen weit wahrnimmt. Dieses Licht hat in dem Maßwerke eine solche Stellung, daß es in der Richtung der Bewegung des Schiffes einen breiten Strahlenbündel gerade dem Schiffe des Steuermanns zuwirft. Uebrigens ist der Bau des Schiffsrumpfes mit seinen wasserdichten Abtheilungen darauf eingerichtet, ein dennoch mögliches Zusammenstoßen gefahrlos zu machen. Auch die Küchenabtheilung ist Gegenstand großer Sorgfalt gewesen. Es giebt darin einen Eisbehälter, ventilatorische Vorrichtungen zur Entfernung des Speisegeruches, prächtiges Küchengeräth aller Art u. s. w. Im Speisesaal, der 75 Fuß lang und 28 Fuß breit ist, können 300 Personen zu gleicher Zeit bequem Platz finden und ihre Mahlzeit einnehmen.

— Aus dem Riesengebirge geht der „N. Yr. Ztg.“ die Nachricht zu, daß der Brandstifter des Gasthauses auf der Schneekoppe jetzt ergriffen worden ist. Der bisherige Besitzer, Sommer aus Warmbrunn, läßt auf der Brandstätte ein zweistöckiges massives Gasthaus auführen, wozu die Vorarbeiten im Laufe des Herbstes gemacht worden.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 49. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

Die Königl. Regierung macht bekannt, daß bei der am 23. October d. J. in Eisenburg stattgefundenen Wahl eines Mitgliedes und eines Stellvertreters für die Handelskammer zu Halle aus dem Handels- und Gewerbestande in Eisenburg der Kaufmann Riese wewetter zum Mitgliede und der Kaufmann Hartmann zum Stellvertreter auf das Jahr 1858 gewählt und diese Wahlen durch Ober-Präsident-Erlaß vom 9. November d. J. genehmigt worden sind. — Durch eine andere Bekanntmachung der Königl. Regierung wird auf Grund des §. 11 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 das Antragsverfahren und Aufnahmefahren im Saaltronomie in der Nähe der Fabrik von Braunschweig, und zwar auf die Strecke von 50 Ruthen

oberhalb bis 10 Ruthen unterhalb des Fährseiles, bei einer Strafe von bis zu 10 Thalern jeder Contraventionsfall unterliegt. — Ferner zwei Bekanntmachungen der Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen, betreffend die am 16. November d. J. ausgelosten, Rentenbriefe für die Provinz Sachsen pro 1. April 1858 und die am demselben Tage ausgelosten, Schuldverschreibungen der Eisenbahn-Eisenbahn-Gesellschaft.

Personal-Chronik. Durch den am 1. November e. erfolgten Tod des Pfarrers Polze zu Dieskau, in der ersten Landesherrliche Halle, ist das von demselben verwaltete Pfarramt zur Erledigung gekommen. Dasselbe ist Privat-Patronats. Der Königl. Patronats stehende Oberpfarrer zu Gräfenbainchen, in der Diöcese Bitterfeld, ist durch das Ableben des Oberpfarrers Dr. Ripe zur Erledigung gekommen.

— Lauchstädt. Wie die „Gartenlaube“ berichtet, hat man ein neues Schillerhaus aufgefunden, nämlich dasjenige Haus in Lauchstädt, dem in Schillers Zeit berühmten Badort, in welchem Schiller und Charlotte v. Bengelsdorf das erste Gesändniß der Liebe austauschten. Die einzige noch lebende Tochter von Schiller, Frau v. Gleichen, besitz noch die von ihrer Mutter gefertigte Zeichnung des Hauses, vermittelst welcher man nach längerem Suchen das Haus wirklich fand, nämlich Nr. 103 in der Armenhausgasse in Lauchstädt. Die „Gartenlaube“ giebt hierüber einen ausführlichen Bericht von dem beim Aufwandschaften zunächst beteiligten Hrn. Diezmann nebst einer getreuen Zeichnung des Hauses.

Nachrichten aus Halle.

— Nach dem amtlichen Verzeichniß des Personals und der Studirenden auf der hiesigen vereinigten Friedrichs-Universität befanden sich im vorigen Semester 705 Studirende auf derselben. Von diesen sind 185 abgegangen und 176 neu hinzugekommen, so daß in diesem Semester die Gesamtzahl der immatriculirten Studirenden 696 beträgt, unter denen sich 99 Ausländer befinden. Außer diesen immatriculirten Studirenden besuchen die hiesige Universität 4 nicht-immatriculirte Zuhörer, so daß im Ganzen 700 Zuhörer an den Vorlesungen Theil nehmen. Nach den Facultäten vertheilen sich die immatriculirten Studirenden so, daß auf die theologische Facultät 458, auf die juristische 107, auf die medicinische 40 und auf die philosophische 91 kommen. Unter den Ausländern befinden sich 70 Theologen, 10 Juristen, 5 Mediciner und 14 Philosophen.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 8. Decbr. 1857.

Die Anaben Johann Gottlieb Brendel und Adolph Theodor Spazier hielten sich am 5. October auf dem Bahnhöfe auf, um antonimend Reissenden das Gepäck nach Saage zu tragen. Brendel erhielt die Sachen des Schülers Voigt zu saagen. Am Thore wurden die Sachen von dem Steuerbeamten visitirt; bei dieser Gelegenheit fiel aus einem Kasten des Voigt ein Papier, dessen Schall merkte hies, daß sich Geld darin befand. Spazier sah dies, und sagte zu Brendel, auf das Papier zeigend, „da! nimm's!“ Brendel that dies und fand darin 1 Thaler 3 Sgr. Aber auch die Steuerbeamten hatten beider Mänder bemerkt und sie festgehalten. Wegen Brendel wurde deshalb Anklage wegen Diebstahls, gegen Spazier wegen Theilnahme durch Verleitung zum Diebstahl erhoben. Brendel war heute der That geständig; Spazier wollte jedoch nur gelagt haben: „da liegt's!“ — also keine Theilnahme zum Nehmen des Geldes erlassen haben. Der Gerichtshof nahm jedoch den von der Anklage vorgelegten Thatbestand für richtig an, und bestrafte jeden der Angeklagten mit 3 Tagen Gefängniß.

Am Abend des 28. Juli befand sich der Diebster Blumenthal in der Obstanlage zu Beuthlis. Möglichen erliefen mehrere Dreier des Ritterquits und gingen an das vom Winde abgeschüttelte Döb aufzulesen. Blumenthal verbot ihnen dies; sie standen jedoch davon nicht ab, schmissen auf Blumenthal und griffen ihn endlich an, zerrten ihn herum und schlugen ihn mit Fäusten ins Gesicht. Blumenthal hat als die ihn Mißhandelnden die Dreier August Kießler, Karl Schmidt und Friedrich Keller in Beuthlis erkannt. Alle drei bestrafen jedoch, den Blumenthal gemeinschaftlich zu haben. Der Diebsterrecht Gutsmann unterstützt jedoch die Angaben des Gemisshandelten, und trogden, daß die Angeklagten ihm Gefährdungszeugen darüber gestellt haben, daß sie bei der Brägelrei nicht zugegen gewesen seien, hat doch der Gerichtshof den Belastungszeugen vollen Glauben geschenkt, und auf Antrag des Staats-Anwalts alle drei Angeklagte mit je 1 Woche Gefängniß bestrafte.

Der Fischer Reichlein in Bendorf und der Zimmermann Marquardt ebendort waren angeschuldigt, vom Aker des Ritterquits eine Quantität weisser Weisene Weiden geflochten zu haben. Reichlein gesteht ein, wenn er von der Arbeit der Gründe gekommen, sich immer etwas Weiden mit nach Hause genommen zu haben. Marquardt bestrafte den Diebstahl, und will beim Nachgange von Döllnis einige Weiden, die Andere wahrscheinlich verloren hatten, aufgenommen haben. Trogden, daß der Inspector Dertsch befindet, daß auch die bei Marquardt gefundene Quantität Weisene von Reichlein herrühre, nimmt der Gerichtshof den Diebstahl nicht für erwiesen an, spricht daher den Marquardt von der Anklage frei, bestrafte dagegen den Reichlein wegen Diebstahl mit 3 Wochen Gefängniß.

Wegen verführter Beschuldigung eines Beamten waren die Handarbeiterinnen Pauline König und Antonie Hansen angeklagt. Sie waren am 14. October Abends vor dem Gantterthore mit 2 Körben Kartoffeln von dem Polizeisergeanten Becker bestroffen worden. Da letzterer die Vermuthung hegte, daß sie diese Kartoffeln entwendet, so arreirte er dieselben. — Bei dieser Gelegenheit hatten beide, wie dies durch das diensteidliche Zeugniß des v. Becker und das Zeugniß des v. König festgestellt wurde, dem Wirtzen den Vorschlag gemacht, sie retzulassen und ihm das gegen die Kartoffeln zu überlassen versprochen. Der Gerichtshof verurtheilte deshalb dieselben wegen des oben erwähnten Vergehens zu 3 Tagen Gefängniß.

Der Feldhüter Ludwig Karl Ehrich genannt Fröhlich aus Halle war angeklagt, am 11. October die unverheiratete Friederike Schulte hieselbst auf einem Ackerstücke des hiesigen Defonomen Säner, woselbst diese Kartoffeln inspeltete, vorzüglich gemeinschaftlich zu haben. Der v. Ehrich wollte die Schulte wegen einer von dieser ihm zugesagten Beleidigung nur zurechtgewiesen und derselben dann, als sie hierbei mit einer Haxe nach ihm geschlagen, einige Stöße versetzt haben. Diese Angaben wurden aber durch die Vernehmung der v. Schulte und der mehreren Zeugen des qu. Vorfalls als unwahr gefunden; festgestellt wurde dagegen bezüglich der Mißhandlung Folgendes: Ehrich war am gedachten Tage auf die Schulte losgegangen und hatte dieselbe unter dem Anrufe: „da habe ich dich ja!“ gepackt und wiederholt beizig mit seinem Stode geschlagen. Er war hierauf fortgegangen, kehrte indessen bald zurück. Die Schulte, als sie ihn kommen sah, wollte fliehen, kehrte indessen indessen seinen Stod auf sie, dieser packte sie mit den Fäusten an den Hüften und hielt sie fest. Ehrich ergriff nun seinen Gehstod und hieb unarmherzig auf die weislose Person los, warf sie sodann zu Boden, hielt ihren Kopf zwischen seinen Füßen fest und setzte seine grausamen Mißhandlungen fort. Die Umstehenden waren emvort über dieses Verbrechen des Ehrich, rissen ihn endlich weg, und wurden über ihn herangezogen, wenn sie nicht von einzelnen Mitnehmenden abgehalten wären. In Folge dieser erlittenen Mißhandlungen lag die Schulte benimmungslos am Boden, ihre Augen waren geschlossen, die Haare stiegen ihr zerzaust um den Kopf, auf der Stirn stand kalter Schweiß und aus dem Munde floß der Speichel. Der Verkrick, sie zum Stehen zu bringen, war vergeblich; sie mußte deshalb nach Hause getragen werden. Der Staats-Anwalt beantragte gegen den v. Ehrich wegen dieser Mißhandlungen eine sechsmontliche Gefängnißstrafe auszusprechen, der Gerichtshof indessen verurtheilte denselben nur zu 3 Monaten Gefängniß.

Marktberichte.

Magdeburg, den 10. December. (Nach Wispeln.)
 Weizen 57 — 60 $\frac{1}{2}$ Gerste 42 — 44 $\frac{1}{2}$
 Roggen 46 — 50 = Safer 36 — 40 =
 Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pCt. Erndl. 24 $\frac{1}{2}$ — 25 $\frac{1}{2}$
Nordhausen, den 9. December.
 Weizen 2 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$
 Roggen 1 = 20 = 2 = 20 =
 Gerste 1 = 10 = 1 = 20 =
 Safer 1 = 5 = 1 = 9 =
 Mühl pro Centner 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Feinöl pro Centner 17 $\frac{1}{2}$

Berlin, den 10. December.

Weizen loco 50—68 $\frac{1}{2}$
 Roggen loco 38 $\frac{1}{2}$ —39 $\frac{1}{2}$, 85pfd. alter 38 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.,
 Dec. u. Dec./Jan. 38 $\frac{1}{2}$ —38 $\frac{1}{2}$ bez. u. G., 38 $\frac{1}{2}$ Br.,
 Jan./Febr. 38 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ bez., $\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{4}$ G., Frühj.
 40 $\frac{1}{2}$ —40 $\frac{1}{2}$ bez. u. G., 40 $\frac{1}{2}$ Br., Mai/Juni 40 $\frac{1}{2}$ —
 $\frac{1}{2}$ bez., $\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{4}$ G.
 Weizenmehl Nr. 0. 5 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Nr. 0—1. 4 $\frac{1}{2}$ —
 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Roggenmehl Nr. 0. 3 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Nr. 0—1. 3 $\frac{1}{2}$ —
 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Safer 28—34 $\frac{1}{2}$, Frühj. 29 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
 Gerste 37—41 $\frac{1}{2}$
 Mühl loco 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Decbr. 12 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. G.,
 1 $\frac{1}{2}$ Br., Dec./Jan. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ G.,
 Jan./Febr. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ G., Frühj. 12 $\frac{1}{2}$ —
 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. G.
 Spiritus loco ohne Faß 17 $\frac{1}{2}$ —17 $\frac{1}{2}$, Dec. u. Dec./
 Jan. 17 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., $\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{4}$ G., Jan./Febr. 17 $\frac{1}{2}$ —
 bez. u. G., $\frac{1}{2}$ Br., Febr./März 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Br. u.
 G., März/April 19 $\frac{1}{2}$ —19 $\frac{1}{2}$ bez. u. G., $\frac{1}{2}$ Br.,
 April/Mai 20—19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. G., 20 Br., Mai/Juni
 20 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. G.
 Weizen unverändert. Roggen loco und Termine set
 geringem Geschäft niedriger gehandelt. Mühl fest, Preise
 wenig verändert; gekünd. 100 Ctr. Spiritus in matter
 Haltung und im Preise nachgebend; gel. 10,000 Quart.
Breslau, d. 10. Decbr. Spiritus pr. Eimer zu 60
 Quart bei 80 pCt. Eralles 87 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Weizen, weißer
 52—68 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, gelter 50—64 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Roggen 39—43 $\frac{1}{2}$
 Gerste 34—42 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Safer 29—35 $\frac{1}{2}$
Stettin, d. 10. Decbr. Weizen 58—62, Frühj. 63.
 Roggen 36—38 $\frac{1}{2}$, bez., Dec. 36 Br., Frühj. 40 $\frac{1}{2}$ bez.
 u. G., Mai/Juni 41 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Spiritus 22, Dec. 21 $\frac{1}{2}$,
 Frühj. 18 $\frac{1}{2}$, Mühl 11 $\frac{1}{2}$, Decbr. 11 $\frac{1}{2}$, April/Mai
 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Hamburg, d. 10. Decbr. Weizen und Roggen flau,
 Umsatz auf das tägliche Consumgeschäft beschränkt. Del
 loco 22 bez., Termin ohne Geschäft.
London, d. 9. Dec. Getreidemarkt beinahe geschäfts-
 los, Preise ganz nominell.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 10. December Abends am Unterpiegel 5 Fuß 3 Zoll.
 am 11. December Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weiskensfeld.

Am Unterpiegel:
 am 9. December Abends 5 Zoll.
 am 10. December Morgens 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 10. December am alten Pegel 44 Zoll unter 0.
 am neuen Pegel 3 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
 Aufwärts, d. 10. December. C. Peltge, Koblenz,
 v. Hamburg u. Dresden. — J. Kersch, desgl. — H.
 Sittichel, Schiffsgeräthe, v. Magdeburg u. Dresden.
 Abwärts, d. 10. Decbr. W. Schade, 2 Käbe-
 ne, geb. Pflanzen, v. Ludwig u. Magdeburg. — H.
 Dampfschiff-Gesellschaft, 2 Käbe, Gerste, v. Dresden n.
 Hamburg.
 Magdeburg, den 10. December 1857.
 Königl. Schiffsamtm. Haase.

Bekanntmachungen.

Mutholz-Verkauf.

Montag den 14. Decbr. Vormittags 9 Uhr
 beabsichtige ich meine Küstern im sogenannten
 Buschgarten am Wege nach Gorsleben auf
 dem Stamme öffentlich meistbietend zu ver-
 kaufen. Der Sammelplatz ist im Gasthause hier-
 selbst und werden die Bedingungen im Termi-
 ne bekannt gemacht.
 Friedr. Cmieke in Fienstedt.

Im Verlage von Joh. Urban Kern in
 Breslau ist fobon erschienen:

**Das Buch der Patienzen
 und Drakel-Spiele.**

Für gesellige Airtel. 8. geh. 9 Sgr.
 Vorliegendes Büchlein bringt eine Zahl in-
 teressanter Patience-Beispiele, für die Damen
 in langen Winterabenden das beliebteste Kar-
 tenspiel. Auch die mit Würfeln und Karten
 gebildeten Drakel-Spiele dürften in geselligen
 Kreisen viel Unterhaltung gewähren.
 Borräthig in Halle in der

Pfefferschen Buchhandlung.

Junge gelbe Kanarienhähne sind zu ver-
 kaufen Marktplat Nr. 18.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 10. Decbr.

A m t l i c h .			Fonds- u. Course.			Berl. u. Ausl. Prior.			Zür. Prior. u. Obl.		
St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.
Fr. Freim. Anl.	4 $\frac{1}{2}$	98	Berl. u. Ausl. Prior.	4	—	Zür. Prior. u. Obl.	4 $\frac{1}{2}$	—	St.	—	—
St. Anl. von 1850	4 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	do. III. Serie	4 $\frac{1}{2}$	—	Brief.	—	—
do. von 1852	4 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	Berlin = Hamburger	109	108	do. IV. Serie	4 $\frac{1}{2}$	—	Geld.	—	—
do. von 1854	4 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts	4 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	Wisselbank (Cofe)	—	—	—	—	—
do. von 1855	4 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	do. do. II. Emiff.	4 $\frac{1}{2}$	—	Dresdner	—	—	—	—	—
do. von 1856	4 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	B. = Potsd. = Magd.	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	—	—
do. von 1857	4	90 $\frac{1}{2}$	do. Prior. = Obl.	4	—	do. III. Emiffion	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Staats = Schuldsp.	3 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	do. do. Lit. C.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
Kur = u. Reumärk.	3 $\frac{1}{2}$	108	do. do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
Schuldverschreib.	3 $\frac{1}{2}$	—	Berlin = Stettiner	—	115 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
Der = Reichbau =	—	—	do. Prior. = Obl.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
Obligationen . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	do. do. II. Serie	4	—	—	—	—	—	—	—
Berl. Stadt = Obl.	4 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{4}$	Br. = Schw. = Freib.	—	110 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	Brieg = Meisse . . .	4	61 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	Cöln = Grefelder . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. Prioritäts	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	Cöln = Mindener . . .	3 $\frac{1}{2}$	143 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. Prior. = Obl.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. II. Emiff.	5	100 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do.	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. III. Emiffion	4	81 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. IV. Emiffion	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	Düsseldorf = Elberf.	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do.	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	Magdeb. = Halberf.	—	29 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	Magdeb. = Mitteln.	—	28 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. Prioritäts	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	Münster = Hammer	—	89 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	Berichf. = Märk.	4	88 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. Conv. Prior.	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. III. Serie	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. IV. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	Niederfchl. = Zweibg.	—	136 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. Lit. B.	3 $\frac{1}{2}$	127 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. Lit. C.	4	126 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. Prior. Lit. A.	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. Lit. B.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. Lit. C.	4	88 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. Lit. D.	4	82 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. Lit. E.	3 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	Prinz B. (St. = B.)	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. Pr. I. II. Ser.	5	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. III. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. (St. = B.)	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. Prior. = Obl.	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. u. Staat gar.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	Ruhrort = Grefelder	—	87 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	Kreis Gladbacher	3 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. Prioritäts	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. II. Serie	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. III. Serie	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	Stargard = Posen	3 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. II. Emiffion	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. III. Serie	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. II. Emiffion	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. III. Serie	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. II. Emiffion	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. III. Serie	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. II. Emiffion	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. III. Serie	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. II. Emiffion	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. III. Serie	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. II. Emiffion	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. III. Serie	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. II. Emiffion	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. III. Serie	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. II. Emiffion	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. III. Serie	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. II. Emiffion	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. III. Serie	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. II. Emiffion	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. III. Serie	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. II. Emiffion	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. III. Serie	4	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. II. Emiffion	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	do. do. III.								

eröffnet mit dem heutigen Tage einen General-Ausverkauf

feiner Winter-Artikel, welche, um noch vor dem Feste damit zu räumen, zu nachstehend äußerst billigen Preisen abgegeben werden sollen.

Sack-Paletots und anschließende Ueberzieher von den besten Winterstoffen von 5 Thlr. an. — Angora- und Kalmuck-Säcke und Röcke von 3 Thlr. an. — Beinkleider von 3 Thlr. an. — Schlaf- und Hausröcke von 2 1/2 Thlr. an.

Ueberhaupt ein completer Winter-Anzug für 6 Thlr.

M. Gottheils Kleidermagazin, gr. Ulrichstraße 1 u. 2.

Ausverkauf von

Schwarzen Tuch-Mänteln à 8 Thlr. und Angora-Jacken à 2 1/2 Thlr. bei

M. Gottheil, gr. Ulrichstr. 1 u. 2.

Hierdurch erlauben wir uns, bei herannahender Weihnachtszeit zum Besuch unseres übersichtlich aufgestellten, reichhaltigen Lagers von Büchern, Landkarten, Atlanten, Kupferwerken, Bilderbüchern, Kalendern, Zeichenvorlagen, Jugendschriften u. s. w. u. s. w. ergebenst einzuladen. Für jedes Alter, jeden Stand und jeglichen Bedarf, zu jedem auch dem geringsten Preise, können wir eine reiche Auswahl trefflicher Gegenstände aus allen Fächern der Literatur darbieten. Gern werden wir davon auf Verlangen — sowohl hier am Orte, als auch nach außerhalb — zur Ansicht und Auswahl abgeben. Alle, von anderen Buchhandlungen angekündigten Werke sind stets auch durch uns zu erhalten. Verzeichnisse solcher Werke, die sich zu Festgeschenken ganz besonders eignen, sind gratis bei uns zu haben.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Ed. Bendheims Magazin, Schmeerstraße Nr. 1.

Wegen Ueberflus an Geldmangel werden, um mit meinem großen Lager eleganter Kleidungsstücke bis Weihnachten zu räumen, zu außergewöhnlichen billigen Preisen verkauft, und bitte meine werthen Kunden sowie die auswärtigen Herren davon Noth zu nehmen.

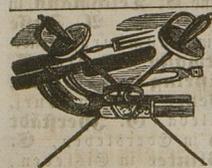
1 Rock oder Ueberzieher von Tuch, Buckskin, Castorin 6 1/2 — 8 1/2 Rp. 1 Engl. Duffel- u. Double-Ueberzieher, Raglans, Orloffs, Prachtstücke, 9 — 13 Rp.

1 feiner Tuch-Overrock und Frack mit Seide gef. 6 1/2 — 8 1/2 Rp. Flausch-, Galmuck- und Angora-Säcke und Ueberzieher 2 1/2 — 4 — 5 1/2 Rp. Haupt-Fabrik von doppelt wattierten Schlafrocken 2 1/2 — 9 Rp. Dicke Winterhosen 2 1/2 Rp., dito v. niederländ. Buckskin 3 1/2 — 5 Rp. Westen 1 — 2 1/2 Rp. Steppröcke 3 1/2 — 5 1/2 Rp. Echt Engl. Hosen 1 1/2 — 1 5/8 Rp. Knaben-Anzüge in größter Auswahl.

NS. Da obige Anzeige nur reell ist, so bitte dieselben nicht mit solchen zu vergleichen, die man Marktschreierinnen nennt, denn alles Annoncirt ist vorrätzig. Auswärtige Aufträge werden eben so reell ausgeführt, als wären die resp. Käufer zugegen.

Mein neu errichtetes Silber-Plattirwaaren-Lager, durch weitere Zusendungen verstärkt, so wie mein reichhaltiges Gold- und Silberwaaren-Lager, wovon sich Vieles zu Weihnachtsgeschenken eignet, halte ich unter Garantie solider Arbeit und billiger Preisstellung bestens empfohlen. Julius Krüger, Leipzigerstraße nahe am Markt.

Die heute empfangenen fr. Holsteiner und Colchester Auster fallen ganz besonders schön, empfehle selbige nebst fr. Zander und Seedorf. Julius Riffert.



Patent-Wäscheplatten (mit Holzkohlenheizung) so wie feine Pariser Messingplatten u. gusseiserne Ofengeräthelhalter (passende Weihnachtsgeschenke für Damen) erhielt neue Sendungen und empfiehlt billigst Arthur Haack.



Leipzigerstrasse 105, vis-à-vis der alten Post.

Magdeb. Wein-Sauerkohl mit Borsdorfer Äpfeln und Weintrauben, äußerst fein und delikatt, offerirt in Dohofen, Timern, 1/4 — 1/2 Anfer sehr billig, ausgewogen à 1 Sgr. Julius Riffert.

Diemitz. Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen.

Frische fette Backbutter, à 8 u. 7 1/2 pr. U., im Ganzen billiger, empfiehlt die Butterhandlung von Leop. Kühling, früher F. A. Verschmann.

Brennerei-Presshese in vorzüglichster Qualität und stets frisch empfiehlt bei jedem Quantum billigst Leop. Kühling.

Gebauer-Schweitschle'sche Buchdruckerei in Halle.



Die rühmlichst bekannten Nettig-Bonbons von Joh. Philipp Wagner in Mainz, für Süßen- und Bräulehende, sind zu haben: extraf. in Schachteln à 1/2 5. I. Qual. in Paqu. . . . 4. II. do loose p. U. . . . 16. bei Julius Riffert.

Hierdurch empfehle ich zum bevorstehenden Markt und Weihnachtsfest eine große Auswahl der feinsten und modernsten Hüte in Sammt und Atlas, Hauben und Coiffuren, Stickerien in Mull und Tüll, für Kinder runde Hüte und Kapouten, und empfehle solches zur freundlichen Berücksichtigung.

Emilie Nohrborn in Gönern am Markt.

Christbaumconfecte.

Mein Lager von Weihnachtconfecturen bietet Wiederverkäufern noch eine reiche Auswahl von Tragandfiguren, Liquoursachen, Marzipan, Chocoladen- und Mandelconfecten, Ringel, Aufstaus- u. Bonbonfiguren zu reellen Preisen. Feinligkeiten sehr leicht, Pfund- u. Centnerweise, den Ctr. zu 24 Rp. Briefliche Aufträge werden prompt effectuirt.

M. Kraus, Mittelstr.

Chocoladen eigner, so wie aus der Fabrik von J. D. Groß in Berlin, Chocoladenpulver, Streuzucker, Citronat, Pomeranzenschaalen, offerirt im Ganzen wie einzeln Kraus.

Meerschaum- u. Bernstein-Cigarrenspitzen, do.

Cigarren- u. Tabackspitzen mit feinsten Schnitzerei in Etnis und eleganten Köbchen von 1/4 bis 3 Rp pro St., empfiehlt als passendes Geschenk Friedr. Ant. Spiess, Schmeerstraße Nr. 38.

Verloren wurde gestern Abend, als den 10. d. M., zwischen 6 und 7 Uhr nach der Ober-Leipziger-Straße und retour nach dem Marke ein grauer Pelztragen mit hellblauem seidenen Futter. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung in der Mühlenhandlung von Bernsdorf in der Leipziger-Straße Nr. 110 abzugeben.

Bad Wittekind.

Sonntag Concert. C. Stöckel, Director.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein Caroline Fliehbach zu Wildschütz beehre ich mich allen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Friedrich Schlobach. Haide-mühle bei Annaburg, den 6. Decbr. 1857.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, d. 10. December. Der Senat ist heute Abend versammelt. Man hält sich jetzt in hiesigen Geschäftskreisen versichert, daß die, die hiesige Börse bedrohende Calamität, positiv beseitigt werden wird. Das Haus Pöppidan & Comp. ist sämmtlichen Verpflichtungen nachgekommen.

Wien, d. 10. December. Der Kaiser hat die Nationalbank ermächtigt, zehn Millionen Mark in Silber nach Hamburg zu leihen.

Wien, d. 10. December, Abends. Das Abendblatt der heutigen „Presse“ theilt mit, daß die von der Nationalbank dem Staate Hamburg auf ein Jahr zu leihenden 10 Millionen Mark Banko zu 6 pCt. zu verzinzen sind und in Silberbarren zurückgezahlt werden sollen.

Kopenhagen, d. 10. December. In der heute stattgehabten Börsenversammlung ist beschlossen worden, die Großfranco-Sozietät zu erlöchen, schleunigt einen Antrag an die Regierung wegen weiterer Herbeischaffung von 4 Millionen Reichsthaler zur Diskontirung zu stellen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. December.

Kronprinz: Hr. Ritterautabel, v. Rothkopf a. Obereschlesien. Hr. Fabrik. Rinke a. Mannheim. Die Hrn. Kauf. Cohn-Sollinger a. Berlin, Preis a. Würzburg.
Stadt Zürich: Hr. Rath Meßler a. Dresden. Hr. Privatm. Büchner a. Magdeburg.

Bekanntmachung.

Die königliche Regierung hat uns eine Liste der am 15. Octbr. c. seq. gezogenen Prämien auf die am 1. Juli d. J. gezogenen 108 Serien der Seehandlungs-Prämien-Scheine à 50 Thlr. zugestellt, welche wir zur Einsicht für Diejenigen, welche dabei ein Interesse haben möchten, bis zum Schlusse dieses Jahres in unserer Kanzlei offen legen.

Halle, den 7. Decbr. 1857.

Der Magistrat.

Bücher-Auction.

Die **Hendereich-Heinecke-Schulze'sche** Auction kann erst Mittwoch den 16. December Nachmittags 2 Uhr ihren bestimmten Anfang nehmen.

J. F. Lippert,

Königl. Bücher-Auctions-Commissarius.

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Crystallgläsern in den neuesten und geschmackvollsten Mustern,

Thermometer

in 60 verschiedenen Sorten von 10 $\frac{1}{2}$ bis — 2 $\frac{1}{2}$,

Operngucker u. Fernröhre

mit den vorzüglichsten Gläsern von den berühmtesten Künstlern des In- und Auslandes,

Reiszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von ausgezeichnete Güte, von 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an,

Alkoholometer u. Aeraometer

in sehr genau gearbeiteter Waare empfehlen ergebenst Unterzeichnete. Die festen Preise sind dabei so billig, daß sie bei reeller Arbeit Niemand billiger stellen kann.

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10,

Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

F. Biedermann, Buchdrucker, Leipzig, Nr. 85, empfiehlt sich z. Druck von Dissertationen u. umfangreicher Werke.

Im neuerbauten Hause, alter Markt Nr. 35, ist der Laden mit oder ohne Wohnung nächste Ostern zu vermieten. Das Nähere im Laden alter Markt Nr. 36.

Actien-Verkauf.

Eine Actie an der Zuckersabrik Trebitz bei Martin ist ertheilungshalber zu verkaufen; Kaufliebhaber wollen sich gefälligst, jedoch ohne Zwischenhändler, dieselbe an Unterzeichneten wenden.

Burgsdorf, den 7. Decbr. 1857.

Rhenius.

deburg. Die Hrn. Kauf. Schaber a. Pforzheim, Stohmann a. Elberfeld, Wolf a. Berlin, Meigel a. Hanau, Mümenthal a. Hamburg.
Goldner Ring: Hr. Baritt. Wellstein a. Lübeck. Die Hrn. Fabrik. Barendsdorf a. Rammtor, Gehnewann a. Plauen. Et. Hrn. Kauf. Uhlig a. Magdeburg, Leuschner a. Braunschweig, Müller a. Burg, Schmidt u. Pfeningwerth a. Berlin, David a. Hamburg, Weißgefert a. Köln. Hr. Lederhfr. Gerold a. Jwentau.
Stadt Hamburg: Hr. Pastor Gendert a. Schraylau. Hr. Reg.-Rath v. Reichenbach a. Eienbal. Die Hrn. Kauf. Franke a. Dresden, Dove a. Genf. Hr. Dr. med. Müller a. Braunschweig. Hr. Dir. Meßmer a. Worms.
Schwarzer Bär: Hr. Fabrik. Höfer a. Lubla. Hr. Rauchwaarenhdt. Bernhardt a. Leinesfelde.
Drei Schwäne: Hr. Kaufm. Neubaus a. Berlin.
Goldne Kugel: Hr. Amtm. Schaubert a. Schlessen. Hr. Fabrik. Herzberg a. Breslau. Hr. Kaufm. Meyer a. Hildringen. Frl. Kaufmann a. Kindebrück. Hr. Pferdehdt. Krause a. Buderodorf.
Magdeburger Bahnhof: Hr. v. Windo a. Sigmaringen. Hr. Kaufm. Gardt a. Wahrenne b. Rüttich. Hr. Lebrer Braun a. Bartsfeld i. Galtzien. Hr. Defon. Schüler a. Saltsholm b. Kopenhagen.

Singakademie.

Sonnabend den 12. Decbr. Abends 6 Uhr Probe mit Orchester zum **Mefstias** im Saal zum Kronprinzen. Es findet der Billet-umtausch statt. **Der Vorstand.**

Meteorologische Beobachtungen.

10. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	339,53 Par. L.	339,89 Par. L.	340,35 Par. L.	339,92 Par. L.
Dunstdruck	1,48 Par. L.	1,57 Par. L.	1,83 Par. L.	1,73 Par. L.
Rel. Feuchtigkheit	90 pCt.	84 pCt.	84 pCt.	86 pCt.
Luftwärme	— 2,1 G. Rm.	1,2 G. R.	1,0 G. Rm.	0,0 G. Rm.

Landwirthschaftliche Sparkasse der Thuringia.

Allerhöchst concessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen. Sicherheitskapital 3 Millionen Thaler.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir **Herrn Moritz Krieger in Gerbstedt**

ein Filial unserer obigen Sparkasse übertragen und denselben ermächtigt haben, Sparkasseneinlagen anzunehmen, zurückzuzahlen und Sparkassenausquittungen, unter Benutzung der ihm überhändigsten und von uns bereits statutenmäßig vollzogenen Formulare, für uns verbindlich auszufertigen.

Erfurt, am 17. Novbr. 1857.

Die Versicherungsgesellschaft „Thuringia.“

Morgenroth, Vorstandsvorsitzender. **F. Wehle, v. Ostrowski,** Directoren.

Hierauf Bezug nehmend erlaube ich mir, die obige

Sparkasse der Thuringia

mit Rücksicht auf ihre zweckmäßige und gegenüber anderen Sparkassen mannigfach vortheilhaftere Einrichtung dem Publikum bestens zu empfehlen.

Ich nehme täglich

in meinem Comtoir, Markt Nr. 148,

Einlagen von 1 Thaler ab zu jeder Höhe an. Die Einlagen werden zu 3 $\frac{1}{2}$ % mit Zins auf Zins verzinst und es beginnen die Zinsen 3 und resp. 8 Tage nach der Einzahlung und laufen bis zum Tage der Zurückzahlung. Bei der Thuringia wächst 1 Thaler Einlage in 25 Jahren auf: 2 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf., bei Sparkassen, die bloß 3 % Zinsen vergüten, auf nur: 1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. Die Einlagen mit Zinsen werden nach den Statuten abgefordert verwaltet und in erster Linie auf sichere Hypotheken ausgeliehen. Der Staat führt durch einen besonderen königl. Commissarius bei der Gesellschaft die Oberaufsicht. Das hohe Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat sich bewogen gefunden, durch besonderes hohes Rescript vom 15. Septbr. c. das lebhafteste Interesse an dieser Institution in empfehlender Weise zu erkennen zu geben. Statuten, die Näheres besagen, sind unentgeltlich zu haben.

Gerbstedt, den 9. Decbr. 1857.

M. Krieger.



Herrmann Kluge, Uhrmacher in Eisleben, Markt Nr. 46,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum sein reichhaltiges Uhren-Lager, bestehend in goldenen und silbernen Antre-, Cylinder- und Spindeluhren, sowie Pariser und Wiener Stuzuhren, Schwarzwälder Uhren zu sehr billigen Preisen, verbunden mit einjähriger Garantie.

Restauration, Schänke oder Materialgeschäft wird zu pachten gesucht durch **A. Kuckenburg** im goldnen Ring.

Weihnachts-Aussellung

von **G. Berger** in Kleinschmieden Nr. 5, empfiehlt sein Lager aller zu Weihnachtsgeschenken passenden Spiel- und Galanteriewaaren zur gütigsten Beachtung.

Preß-Gese

nur in längst anerkannt vorzüglich gährungsfräftiger Qualität empfiehlt bei jedem Quantum täglich frisch **Fr. Beerholdt,** im Gasthof zur goldenen Rose.

3 Thaler Belohnung.

Heute Nacht ist mir ein schwarzes Schild mit weißer Schrift von der Hand ab gestohlen worden. Wer mir den Dieb anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann, erhält obige Belohnung.

G. Barth, Fleischergasse Nr. 3.

Feinstes Königs-Mäucher-Pulver in Flaschen à 5 und 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ empfiehlt **Carl Haring** in Halle.

In der schönsten Lage der Stadt, große Ulrichstraße Nr. 7, ist ein Laden mittlerer Größe nebst Wohnung zu vermieten.

W. Günther, Uhrenhandlung.

Hiermit erlauben wir uns dem hohen Adel und werthgeschätzten Publikum ein

Preis-Verzeichniss

unserer in unübertrefflich großer Auswahl aus den besten Stoffen gefertigten, von den tüchtigsten Schneidermeistern gearbeiteten Herren-Garderoben vorzulegen.

Für den größten und stärksten Herrn passend,

Double-Plüsch-Neberzieher von 15 Rp an bis 25 Rp.

Double-Velour do. 8 Rp an.

Reine Doppel-Double-Neberzieher von 9 Rp an.

Düffel-, Castorin-, Sibirienne-Neberzieher in mehr als 10 ganz neuen Façons von 5 Rp an bis 10 Rp.

Neberzieher von Buckskin, Tuch und andern modernen Stoffen von 6³/₄ Rp an.

Angora-, Calmuc- und Nipps-Neberzieher von 2⁵/₆ Rp an.

Tuch-Röcke in allen erdenklichen Farben von 5 Rp an.

Jagd-, Reit- und Gesellschafts-Fracks von 6 Rp an.

Civil- und Militair-Mäntel von 8 Rp an.

Gehrocke oder Millionairs von 10 Rp an.

Steppröcke zu jedem Preise.

Echt Amerikanische Regenröcke das Stück 5 Rp.

1000 Stück doppelt wattirte Haus- u. Schlafrocke von 2 Rp bis 20 Rp.

600 Paar Buckskin-Beinkleider in mehr als 100 verschiedenen Mustern und Farben von 1¹/₂ bis 8 Rp.

Westen im neuesten französischen, englischen und deutschen Genre zu jedem soliden Preise.

Kinderfächer vom Kleinsten bis zum Größten und von den solidesten bis zu den besten Stoffen.

Es werden sämmtliche bei uns gekaufte und nicht convenientere Weihnachtsgeschenke mit Vergnügen ohne weitere Entschädigung gerne nach den Festtagen umgetauscht.

Haupt-Depot fertiger Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge von W. Salym & Co., Leipzigerstraße 105/396.

Für Damen.

Da wir das Lokal, in welchem unser Mäntel-Lager aufgestellt ist, nur bis Neujahr k. J. gemiethet haben, so möchten wir gerne auch dieses bis dahin gänzlich räumen; wir werden deshalb von heute ab alle Arten Double-, Plüsch-, Velour- und Tuch-Mäntel zu jedem nur irgend annehmbaren Preise verkaufen.

W. Salym & Co., Leipzigerstraße Nr. 6, im Hause des Herrn Kaufmann Pröpper.

Mein Lager vergoldeter und bemalter Porzellan-Waaren, durch Zufendungen der elegantesten und modernsten Gegenstände aufs Neue reichhaltig sortirt, halte bestens empfohlen.

A. L. Wiebecke, Brüderstraße.

Händel.

Der Messias, Oratorium.

Clavierauszug nach Mozarts Bearbeitung. Preis 1 Thlr. 7¹/₂ Sgr.

Vorräthig bei **H. Karmrodt in Halle.**

Naturalien.

Sowohl kleine Sammlungen als Weihnachtsgeschenke, bestehend in Mineralien, Conchylien, Eiern, Insekten und ausgestopften Vögeln; als auch andere naturhistorische Gegenstände, sind zu haben bei **Friedr. Schlüter, große Steinstraße Nr. 6.**

Das Meubles-Magazin der Tischlermeister Schurig & Schönemann

bietet eine große Auswahl modern und solid gearbeiteter Meubles in allen Holzarten dar, darunter Sopha, Couchen, sowie Herren- und Damenstühle in Wolle, Plüsch u. s. w., ebenso in feinem Crystallglas Barock-, Gold- und Holzrahmspiegel in allen Größen, mit und ohne Consolen, Marmorplatten u. s. w. Zu Weihnachts-Geschenken: Näh- und Arbeitstische, Toiletten für Herren und Damen, Arbeits-, Cigarren- und Handschuh-Kästchen u. s. w.

Unter Versicherung möglichster Garantie und billigster Preise empfohlen Einem hochverehrten Publikum die Inhaber dasselbe angelegentlichst. **Geschäftslokal: Am Markt in der kühlen Brunnengasse.**

Frische Austern u. Schellfische, frische Hummer, grosse Lüneburger u. Elbinger Neunaugen in ¹/₄ u. ¹/₂ Schockfässern u. einzeln billigst bei **G. Goldschmidt.**

Candirtes Citronat und auch **Succade**, so wie **candirte Malaga-Orangenschalen** empfehle nebst schön grossen und blassgrünen **Syr. Pistazien** zu Backwerken. **G. Goldschmidt.**

Frische Trüffeln u. grüne Pomeranzen erhielt und empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Dietrich, Wandagist, Klausstraße Nr. 10, Eine alte gute **Viola** ist billig zu verkaufen empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Wandagen.** **sen Mühlberg Nr. 8.**

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

In der

Pefferschen Buchhandlung in **Halle** und **Calbe a/S.**

ist zu haben:

Dr. Chr. Heinrich Schmidt,

die Kellereiwirtschaft

oder die Behandlung des Weins, des Bieres, des Ciders, des Rums und des Trafs in Gebinden und Flaschen im Keller; ein nützlicher Rathgeber für Küfer, Gastwirthe u. s. w. Zweite, um 3 Bogen und 1 Tafel vermehrte Auflage. Mit 4 erläuternden Figurentafeln. 8. Fest brosch. 25 Sgr.

In vorstehender vielfach vermehrte u. verbesserter Auflage sind die bewährten Verfahrungsarten bei der Behandlung des Weins, des Bieres und anderer geistigen Getränke, während sie im Keller lagern, mitgetheilt. Zugleich sind die Mängel und Krankheiten des Weins und des Bieres, sowie diejenigen Heilmittel angegeben, welche die Erfahrung bis jetzt als die zweckmäßigsten erfunden hat.

So eben erschienen:

Verdiente Parodie

des

jüngsten Fünfundneunzigers.

Antwort

auf die von **J. Seiler** wider die Union herausgegebenen

Thesen.

Von

Dr. Rud. Stier,

Superintendent und Oberpfarrer zu Schleuditz, Halle, Verlag von **H. W. Schmidt.**

Preis 3 Sgr.

Thüringer Bahnhof-Hotel.

Sonnabend den 12. December:

Grosses Concert zum Besten der in Mainz Verunglückten, gegeben vom **Halle'schen Musikchore.** Das Entrée bleibt dem Wohlthätigkeitsfeste der geehrten Concertbesucher überlassen. Anfang 6¹/₂ Uhr. **C. Stöckel, Director.**

Weintraube.

Sonntag **Concert.**

John, Stadtmusikdirector.

Fürstenthal.

Heute Sonnabend Abend **Schweins-Pökelknochen** mit Meerrettig und Sauerkohl.

Stadtheater in Halle.

Sonntag den 13. Decbr.:

Zum ersten Male:

Mönch und Soldat,

Charakterbild mit Musik in 3 Acten von Kaiser. **Julius Wunderlich.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags vier Uhr rief der Herr über Leben und Tod den vormaligen Schullehrer zu Bündorf und seitherigen Bürger zu Panchstädt, **Hrn. J. Martin Wauke,** vier Tage nach seinem 76. Lebensjahre in sein ewiges Reich. Strenge Rechlichkeit und Treue haben ihm bis zu seinem letzten Augenblicke die Achtung seiner Mitbürger erhalten. Möge sein Andenken noch lange in Segen bleiben.

Bündorf, den 9. December 1857.

F. W. Knabe, Schullehrer; zugleich im Namen der Wittwe und Pflegekinder des Verstorbenen.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1 Uhr entschlummerte sanft unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Deconom **Friedrich Prozell,** in einem Alter von 80 Jahren. Diese Trauerkunde widmen lieben Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme die Hinterbliebenen.

Gönnern, den 10. Decbr. 1857.

Bekanntmachungen.

L. Eder,

Schmeerstraße Nr. 2, am Markt,
empfiehlt einem geehrten Publikum seine Spiel-
waaren-Ausstellung zur gefälligen Beachtung.

Mein Lager von allen Sorten Lampen,
sowie fein lackirten Blech- und Messing-Waaren,
als: Kaffeebretter, Obstkörbe, Vogelkäfige u.
dergl. Sachen ist gut sortirt, und stelle die bil-
ligsten Preise. Auch empfehle ich noch beson-
ders eine große Auswahl von feinen Zinnfigu-
ren, sowie große und kleine Zieh-Harmonika's.

L. Eder, Klempnermeister.

Bei **Schroedel & Simon** in
Halle ist wieder vorräthig:

Kalender

für den **Berg- und Hüttenmann**
auf das Jahr 1858.

Vademecum u. pract. Hüls- u. Notizbuch für
Berg- u. Hüttenkunde u. Die, welche es wer-
den wollen, für Bergwerksbesitzer, Freunde
des Bergwesens u. Techniker.

Elegant gebunden. Preis 1 Thlr. 14 Sgr.

Ebendasselbst ist zu haben:

Berg- u. Hüttenkalender
für 1858.

Essen, Baedeker. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Puppenköpfe

zum Selbstfrisieren empfiehlt

G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.

Der Müllergeselle **Aug. Schmidt** wird
hierdurch aufgefordert, sich zur Erbschaftserbe-
bung seiner zu Kathowitz bei Torgau ver-
storbenen Mutter, **Eleonore Schmidt,** beim
Kreisgericht zu Torgau baldigst zu melden.

**Ein Reitpferd steht zu ver-
miethen Bauhof Nr. 5.**

Median-Maculatur

hat noch abzulassen **Carl Haring.**

Pianoforte

in Flügel- und Tafelform empfiehlt

Ferd. Kühne jun.,
Harz u. Scharngassen-Ecke.

Echten Düsseldorf'scher Mostrich empfiehlt die
Sens-Fabrik gr. Märkerstraße Nr. 2.

Julius Lutterbach
aus Crefeld bei Düsseldorf.

Papeterien

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken

W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Eine tüchtige Landwirthschafterin, 1 Jung-
fer, 1 perfekte Köchin finden gute Engage-
ments durch das Vermietungs-Bureau der
Frau **Hartmann,** kl. Märkerstr. 9.

Hofverwalter-Stelle

ist offen. Das Nähere bei dem Maurermeister
Lorenz, Leipziger Thor.

Eine vollständige, noch im Betriebe befind-
liche Essig-Brauerei ist zu Neujahr zu verkan-
den oder zu verpachten. Zu erfragen

Klausthor Nr. 20 i. Comtoir.

Einige starke zugfeste Pferde, zwei breite
und einen schmalen Wagen verkauft

Ed. Taag in Nietleben.

Drei Stück starke und kräftige Arbeitspferde,
sowie ein starker 4zölliger Leiterwagen stehen
zum Verkauf beim Gastwirth **Boehme** im
„Rothen Ross“.

Schroedel & Simon in Halle

empfehlen:

Tänze und Märsche

für das Pianoforte componirt

von **Carl Faust.**

In gefälligem Arrangement.

Opus 1 — 40, à 5, 7½, 10, 12½ u. 15 Sgr.

Neue Classiker-Ausgabe

von

Bulwer's sammtl. Romanen

in wöchentlichen Lieferungen

zu 3 Sgr.

Die 1. Lieferg („Nacht u. Morgen“, übers. von
Gust. Pfitzer. 1. Heft) ist so eben bei Mehlner
in Stuttgart erschienen und vorräthig in allen Buch-
handlungen in der Provinz Sachsen, in Halle bei
**Schroedel & Simon, Anton,
Bernier, Pfeffer, Waisenhaus.**



Bruchbanda-

gen empfiehlt u. wer-
den sicher angelegt bei

F. Hellwig,
Barfüßerstr. 9.

Milch- und Warzenzieher und
Schröpfköpfe in Gummi und neuer Waare
empfiehlt **F. Hellwig.**

Sehr feine **Nägel- und Zahnbürsten**
von Knochen, Büffelhorn, Elfenbein, Perlmutter
in großer Auswahl.

Poudre Dentifrice, L'au Dentifrice aus der
Société Hygiénique in Paris, Pelletier's
Dontine, Dr. Boudemer's Zahnpasta, Dr.
Hufeland's Zahnpulver, Lindenkohle, em-
pfehlen **G. Föse am Markt.**

Meine Weihnachts-Ausstellung,

reich in Putz- und Modeartikeln, empfehle ich einem geehrten Publikum durch solide Preise. — Damenhüte in jedem Genre von 2 bis zu 10 Rthl, runde Kinderhüte, garnirt, 1 Rthl 25 Sgr bis 5 Rthl. Stepp-Capotten in neuester Façon, Häubchen, Coiffuren in Band, Blumen und Federn, arrangirte Ballgarnituren, sowie verschiedene Kleinigkeiten.

Marie Becher, Leipzigerstraße Nr. 95.

Mein **Galanterie-, Korb- und Spielwaaren-Lager** ist jetzt aufs Vollständigste mit allen Neuheiten assortirt und bietet eine reiche Auswahl der verschiedenartigsten passenden Weihnachtsgeschenke für Kinder und Erwachsene.

Hermann Rüffer, große Steinstraße 67.

Angefangene und fertige **Stickereien** und alle ins Tapissierfach einschlagende Artikel empfiehlt in großer Auswahl

die Tapisserie-Handlung von Robert Helm.

Briestaschen, Cigarren- und Brillen-Stuis, Portemonnaies, Bistiten-Portentaschen mit den feinsten Stickereien empfiehlt

Robert Helm, Schmeerstraße Nr. 24.

Richard Pauly, gr. Steinstr. Nr. 8 in Halle a/S.,

empfehl hiermit zu Weihnachtsgeschenken: feine wie **fourante Reise- und Jagd-Effekten, Damentaschen, Schulkränzen, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen, Träger, Kniebänder, Schreib- und Noten-Mappen, Albums, Poesies, Papeterien, Brief- und Cigarren-Taschen, Portemonnaies, Damenarbeits-Tascher und Stuis, leer und gefüllt, Schreib- und Zeichen-Stuis, Eisenbahnbegleiter und Trinkgläser in Stuis, fein geschnitzte Elfenbeinwaaren auf Nippische, Brochen, Armspangen, Vorstecknadeln, Wiener Eichenholzwaaren mit und ohne Goldbronze, und Meerschammpfeifchen und Köpfe, französische Schnupftabacksdosen und fein vergoldete Sachen, als: Armspangen, Brochen, Ohrglocken re.; gehäkelte Börsen, Spazierstöcke, Reitzäume, Schabracken und Stalldecken u. s. w. Viele obiger Gegenstände sind mit den feinsten Stickereien decorirt.**

Die Mannigfaltigkeit und reichste Auswahl jedes Gegenstandes läßt mich auf recht zahlreichen Zuspruch hoffen, um den ich hiermit bitte.

Stickereien aller in mein Fach schlagender Artikel werden pünktlich und nach Vorlage von Mustern angefertigt von

Richard Pauly, Täschnerwaaren-Fabrikant.

Reise Ananas

sind noch in schönen Exemplaren abzulassen in dem **Wucherer'schen Garten** vor dem Ober-Steinthor Nr. 11 bei **Ferd. Müller.**

Nächste Woche, Freitag und Sonnabend, **Broihan** in der Brauerei von

Hermann Rauchfuß,
große Brauhausgasse.

(Um ein gestärktes Gedächtniß zu erhalten und Alles, was man hört und liest behalten zu können:)

Die Kunst, ein vorzügliches Gedächtniß

zu erlangen. Auf Wahrheit, Erfahrung u. Vernunft begründet. Zum besten aller Stände und aller Lebensalter herausgegeben vom **Dr. C. Hartenbach.** Preis 10 Sgr.

Von diesem Buche ist jetzt die sechste verbesserte Auflage erschienen, mehr als 9000 Exemplare wurden binnen kurzer Zeit davon abgesetzt. — Tausende von Menschen haben durch den Gebrauch dieses Buches ein geschärftes Gedächtniß erhalten.

Vorräthig: Halle bei Schroedel & Simon — Leipzig bei Neclam — Eilenburg bei Offenbauer — Naumburg bei Dommerich — Eisleben bei G. Reichardt.

Mein Lager von **Handschuhen** jeder Art halte bestens empfohlen.

C. Seyfarth,
früher **M. Ch. Pohlmann.**

Camisöler für Herren und Damen, mit und ohne Kermel, von der zartesten Wolle, so wie auch Unterbeinkleider, empfiehlt

C. Seyfarth.

Cigarren

in abgelagerter Waare empfehlen preiswerth **Teuscher & Bollmer,**
Ober-Leipzigerstr. u. am Markt.

Schmelzbutter, Rosinen, nebst allen anderen Backwaaren billigt bei **Teuscher & Bollmer.**

Trockne Hefe täglich frisch bei **Teuscher & Bollmer.**

Frischer Kalk

Dienstag den 15. d. bei **Trübe.**

Zwei neumilchende Kühe mit Kälber stehen auf dem Gute Nr. 2 in **Domniz** zum Verkauf.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 291.

Halle, Sonnabend den 12. December
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, Donnerstag, d. 10. Dec., Mittags 1 Uhr 30 Minuten. Man glaubt allgemein, daß das Schlimmste unserer Krisis überstanden sei, da wie an der Börse erzählt wird, von Seiten Oesterreichs 10 Millionen Mark in Silber geliehen werden.

Hamburg, Donnerstag, d. 10. Dec., Nachmittags 3 Uhr. Börse geschäftlos, im Ganzen aber unlenkbar ruhiger. Bei der fortgesetzten Geschäftslosigkeit und bei dem Mangel an Vertrauen fehlt es zwar nicht an Gerüchten; es ist jedoch gut Unterrichteten faktisch Beruhigendes nicht bekannt. Kammermandate zu 9 bezahlt und gesucht.

Deutschland.

Berlin, d. 10. December. Ihre Majestät die Königin empfing gestern Mittag im königlichen Schlosse hier selbst in besonderer Audienz den türkischen außerordentlichen Gesandten Ihsan-Bey und fuhr hierauf mit dem Könige, nachdem Se. Majestät in Begleitung des Flügel-Adjutanten vom Dienst bereits eine Promenade gemacht, auch den General-Feldmarschall Freiherrn von Wrangel angenommen hatten, spazieren.

Die Berathungen in den Verwaltungskreisen über einen Gesetzentwurf zur Verhinderung übermäßiger Zersplitterung von ländlichen Gütern befinden sich immer noch in den ersten Stadien. Es ist daher keine Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß ein diesen Gegenstand betreffendes Gesetz in der nächsten Session des Allgemeinen Landtages vorgelegt werden wird.

In einem kürzlich vorgekommenen Rechtsfalle, bei welchem es sich um die Auslegung des Postgesetzes vom 5. Juni 1852 handelte, welches das Versenden von Geld bei Strafe von 5 bis 50 Thlr. nur durch die Post oder expresse Boten gestattet, wurde der für den gewerblichen Verkehr wichtige Satz rechtskräftig festgestellt, daß ein Beauftragter das für seinen Principal ein Cassirte Geld auch auf den gewöhnlichen Eisenbahnzügen mit sich zu führen berechtigt ist und keinen Extrazug dazu zu nehmen braucht. Wäre die Entscheidung entgegengesetzt ausgefallen, so würden z. B. Handlungsreisende fortwährend strafbar erscheinen, sofern sie ihren Principalen gehörige Gelder (ob Papier- oder Silbergeld, ob viel oder wenig, erscheint gleichgültig) bei sich führten und auf der Eisenbahn mit den gewöhnlichen Zügen reisten. Die gedachte Entscheidung wurde durch gleichlautendes freisprechendes Erkenntnis eines Kreis- und Appellations-Gerichtes rechtskräftig, da die betreffende Postbehörde dem Rechtsmittel der Nichtigkeitsbeschwerde entzage.

Wir haben früher die Muthmaßung ausgesprochen, daß eine Feier des nächsten Erdensfestes in der bisher üblichen Weise unterbleiben werde. Jetzt erfahren wir, daß eine eigentliche Feier nicht stattfinden, und daß nur eine verhältnismäßig sehr kleine Anzahl von Verdensverleihungen und zwar in der Weise erfolgen wird, daß die Verdenden den Empfängern zugesandt werden. (N. Nr. 3.)

Die Geschäftslösigkeit der Börse war heute noch stärker als gestern. Von Hamburg lauteten die Berichte zwar in so weit etwas beruhigender, als keine neuen Fallissements angemeldet waren, auch die Haltung weniger kopflos geworden, als seither; dennoch aber sind die Zustände noch in keiner Weise als nur irgendwie befriedigend zu betrachten und gewähren auch durchaus noch nicht in so weit Beruhigung, um zu neuen Unternehmungen zu verleiten. Die Haltung der Course war dieselbe wie gestern; diejenigen Effekten, in denen Verkaufsbordres am Platze waren und zu denen meistens wieder die verschiedenen Bankpapiere gehören, waren neuerdings niedriger, während andererseits bei Ausführung von Kaufaufträgen zum Theil etwas höhere Preise angelegt werden mußten; doch war von keiner Seite, weder zum Verkaufen noch zum Kaufen, ein entschiedenes Drängen bemerkbar.



Paris' spricht „Patrie“ und el, worin sie en, die ihren erwähnt des en Artikel des ore fallen zu lagen, an wel- Sicherheit und ten verfohlen, Genellenschaft ree mofratie nicht der neuen Ge- das Kaiserreich e hervorgegan- ens. Er muß n Verantwort- n sein Zweck rhaben; in rferreich ist es mit dieser die Revolution hier allgemein, nd der Demo- Modification — Heute einen langen a, Frankreich, Weber Servin als Mittel- as Kaiserreich mir sind dort

mit Europa und Frankreich, mit Europa, welches durch den pariser Congress repräsentirt ist, und mit Frankreich, welches durch 7 Millionen 400,000 Stimmende vertreten ist.

Russland und Polen.

Den Hamburger Nachrichten schreibt man aus Petersburg: „In Bezug auf die in auswärtigen Blättern mit überflüssiger Breite (!) ventilirte Leibeigenschaftsfrage kann jetzt fast mit Bestimmtheit versichert werden, daß an eine Aufhebung der Leibeigenschaft in diesem Augenblick nicht zu denken ist. Dagegen hofft man mit Zuversicht, daß eine Modification in den Verhältnissen zwischen Bauer und Herrn eintrete. Die unumschränkte Gewalt des Letztern würde durch das neue Gesetz beseitigt und ihm auch das Recht, Heirathen unter seinen „Seelen“ zu befehlen oder zu verbieten, entzogen werden; es würde ihm ferner nicht mehr erlaubt sein, einen Menschen ohne vorgängiges Urtheil der Gemeinde auszuspeischen zu lassen, oder nach seinem Belieben einen Bauer von dessen Pfluge zu reissen, um ihn zu persönlichen Diensten zu verwenden, sowie die Bewohner eines Dorfs in ein anderes zu versetzen. So würden die Bauern nur noch an das Gut ihres Herrn gebunden sein und ihre Ländereien als eine Art Pächter bis zu ihrer völligen Emancipation bewirthschaften.“

Ostindien.

Die „Patrie“ enthält folgendes Schreiben aus Kalkutta, 31. Decbr.: Die Dinge in Luckno stehen schlecht. Die Garnison konnte noch nicht entsetzt werden. General Havelock bedarf seiner ganzen Energie, um nicht den unaufhörlichen Angriffen der Insurgenten zu unterliegen. Er soll mehrere Vorthelle errungen, aber so viele Leute verloren haben, daß sie ihm fast eben so nachtheilig waren, als Niederlagen. General Dutram ist ebenfalls in einer sehr schlechten Lage. Er befindet sich in oder doch ganz in der Nähe der Stadt. Man beschäftigt, daß er verwundet ist. Ein großer Theil der Insurgenten von

